

Pressemitteilung 014/ 2012

12.01.2012

Marcel Braumann, Pressesprecher

Sachsen

Tel.: 0351 - 4935823

Handy: 0171 - 8983985

Fax: 0351 - 4960384

Keine Eintrittsgelder für Schlosspark Pillnitz!

Klepsch: Bevölkerung finanziert Schlosspark Pillnitz durch Steuern – kein doppeltes Abkassieren mit Eintrittsgeldern!

Zur Absicht der Sächsischen Schlösser- und Gärtenverwaltung, Eintrittsgelder für den Schlosspark Pillnitz zu erheben, erklärt die **stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag und Stadtvorsitzende der LINKEN in Dresden, Annekatriin Klepsch:**

Süßer die Kassen nie klingeln als im Schlosspark Pillnitz, scheint sich die Staatsregierung zu denken. Einerseits rühmt sich der Freistaat mit dem Kulturland Sachsen, andererseits kürzt er dem Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten die öffentliche Zuschüsse für die Unterhaltung der Gebäude und Parkanlagen. Jetzt für den Besuch der öffentlichen Parkanlagen noch Eintritt verlangen zu wollen, ist das falsche Signal, zumal der Betrieb ja bereits durch Steuern der Bürgerinnen und Bürger finanziert wird.

Denn der Schlosspark Pillnitz ist nicht nur ein Anziehungspunkt für Touristen, sondern vor allem auch für die Dresdnerinnen und Dresdner und damit ein Naherholungsgebiet. Und bereits jetzt bezahlt man für einen geführten Parkrundgang fünf Euro und für den Besuch des Palmenhauses drei Euro. Und auch betreute Exkursionen von Schulklassen in den Schlosspark kosten 2 Euro pro Kind.

DIE LINKE fordert die Staatsregierung auf, den Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten für die Durchführung seiner Aufgaben ausreichend zu finanzieren und auf das Erheben von Eintritt zu verzichten. DIE LINKE im Dresdner Stadtrat hat bereits einen Antrag eingebracht, der die stellvertretende Vorsitzende der CDU Sachsen und Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz auffordert, sich für den Verbleib der Schlösser, Burgen und Gärten im Staatsbetrieb einzusetzen.